

Pius V. den Ingenieur Saporosso Matteucci, welcher auf der Südseite gegen das Meer hin das Bollwerk S. Margherita auführte. Alle diese Werke sind aus Quadersteinen erbaut, haben enorm dicke Mauern und zeugen von den einstigen Geldkräften der Republik. Die Franzosen haben auf dem **1308** W. F. (nach anderen Angaben **1326**) hohen Berge Sergio in den Jahren von **1808** bis **1813** ein neues Fort gebaut, welches sie Fort Napoleon nannten und die Oesterreicher in Fort Imperial umtauschten. Seiner Figur nach gleicht es einem Hornwerk mit einer Courtine und zwei halben Bastionen. Es hat die Bestimmung den Feind keine Position auf diesem Berge fassen zu lassen, weil er die Stadt beherrscht. Südlich der Stadt liegt auf dem höchsten Punkte des Scoglio La croma, in einer Entfernung von beiläufig **800** Klaftern von derselben, das Fort gleichen Namens, welches ebenfalls von den Franzosen erbaut wurde. Es bildet eine Sternschanze. Die Oesterreicher haben einen Defensionsthurm in demselben erbaut. Die Russen wollten es während der Blockade im Jahre **1805** erobern und setzten Montenegriner an das Land, während es die Flotte von der Seeseite beschoss: allein obgleich es nur zur Noth hergestellt war, so vertheidigten die wenigen darin befindlichen Franzosen dasselbe so muthig, dass ihnen die gelandeten Montenegriner nichts anhaben konnten, da sie sich zu sehr vor den Kanonenkugeln fürchteten. Endlich erbauten die Franzosen auf dem Festlande ein Schanzwerk, *la Trincea* oder Fort des Delorgues genannt, welcher hier in einem Gefechte mit den Russen und Montenegrinern den Tod fand. Dieses Schanzwerk ist jetzt nur mehr ein Steinhaufen. Im Kriege **1813** wurde Ragusa von dem französischen General Montrichard vertheidigt. In einer kleinen Bucht unterhalb der sogenannten Vista ankerte die englische Fregatte *Bachante* und das Kriegsschiff *Sarazen* unter Kommando des Kapitän *Hoste*. Gleichzeitig erschien eine Abtheilung österreichischer Truppen unter General *Milutinovich*. Die Landbewohner zogen ebenfalls gegen die Franzosen heran. Es wurden kaum einige Schüsse auf die Stadt gemacht, als sich die Besatzung am **29. Jänner 1814** mit Kapitulation und auf Ehrenwort, nicht mehr gegen Oesterreich und seine Allirten zu dienen, ergab und auf englischen Schiffen davon segelte. (Oesterr. Beobachter, **16. Februar 1814.**) Die Stadt hat zwei Thore, eines auf der Westseite, *Porta Pille*, und das andere auf der Ostseite, *Porta Ploce*. An der Südseite sind noch zwei andere zum Hafen führende Thore, *Porta Pescaria* und *Porta Punta* genannt. Der Hafen, *Porta Casson* genannt, ist sehr klein und bei seiner Ausmündung gegen Süden durch einen Molo gegen den Andrang der Wellen geschützt. Gegen die Winde schützen die hohen Festungsmauern. Er kann nur drei, höchstens vier Hoch-